

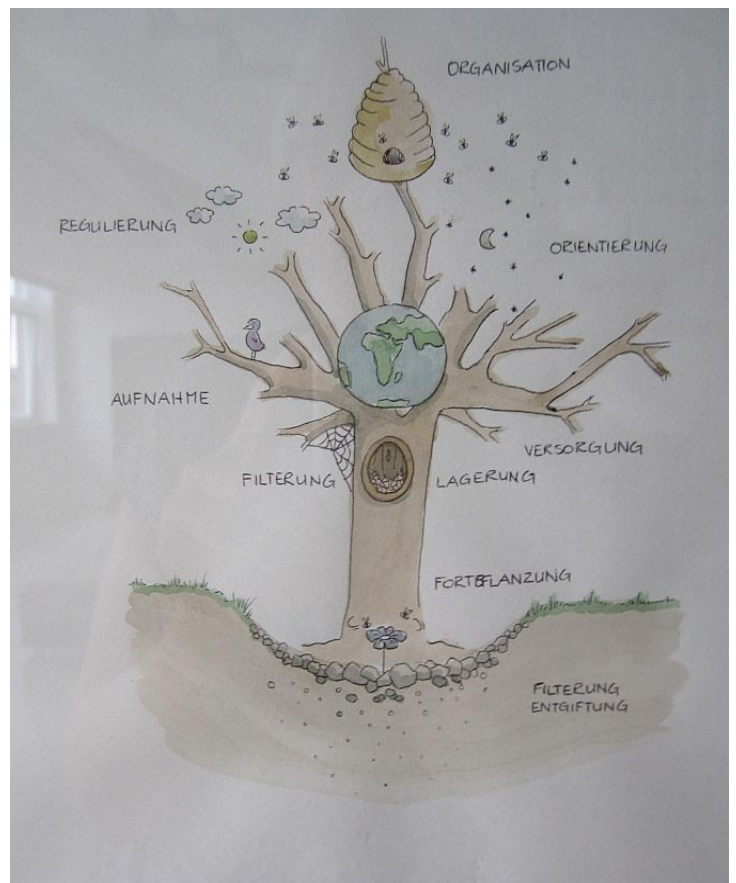
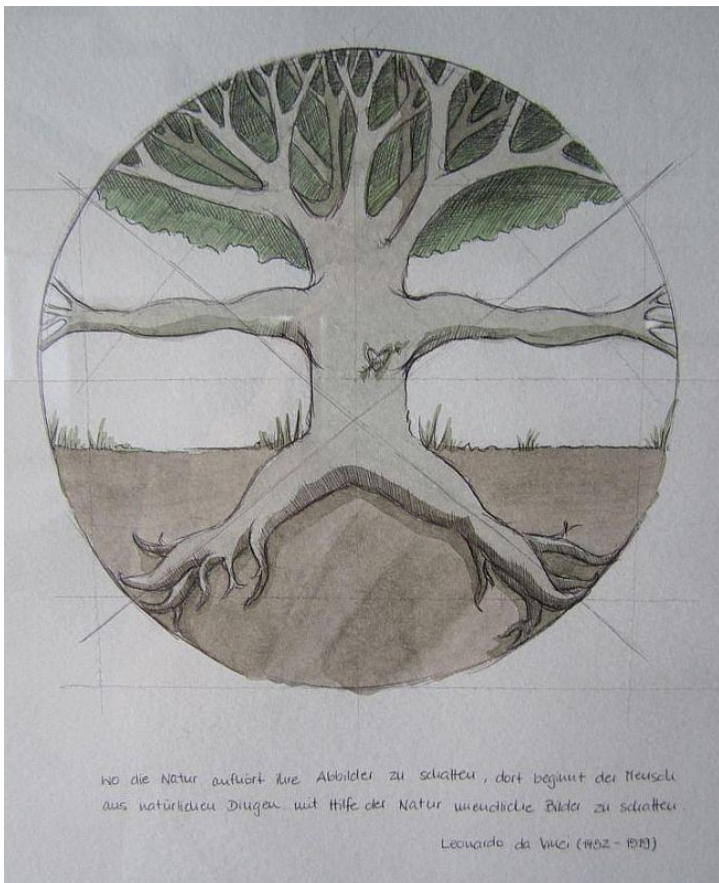
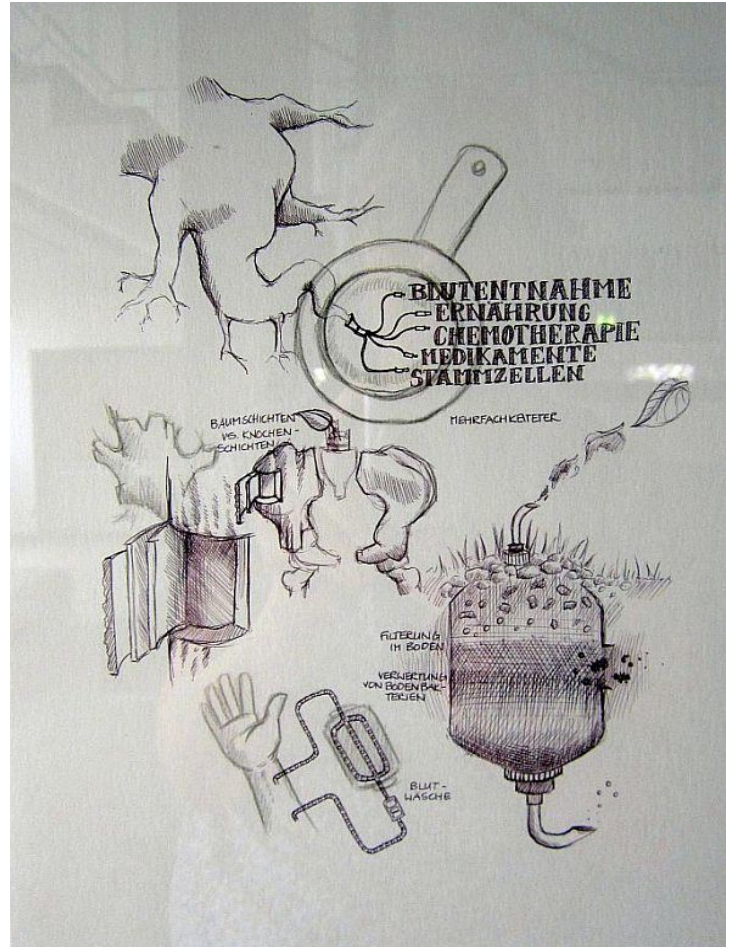
Experimentelle Körperkonzepte von Ilonka Baberg

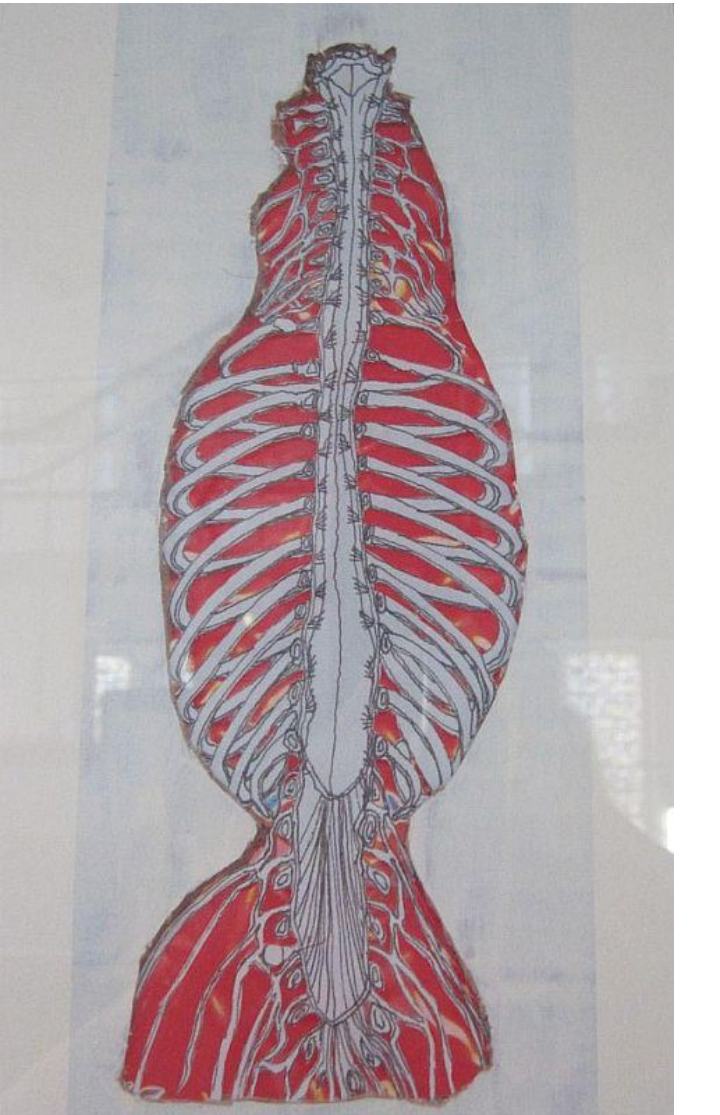
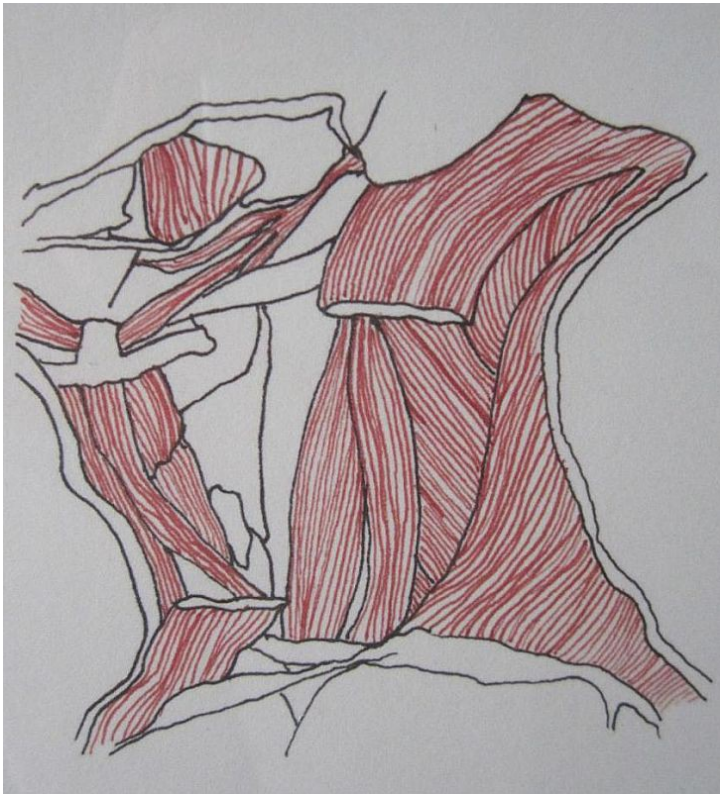
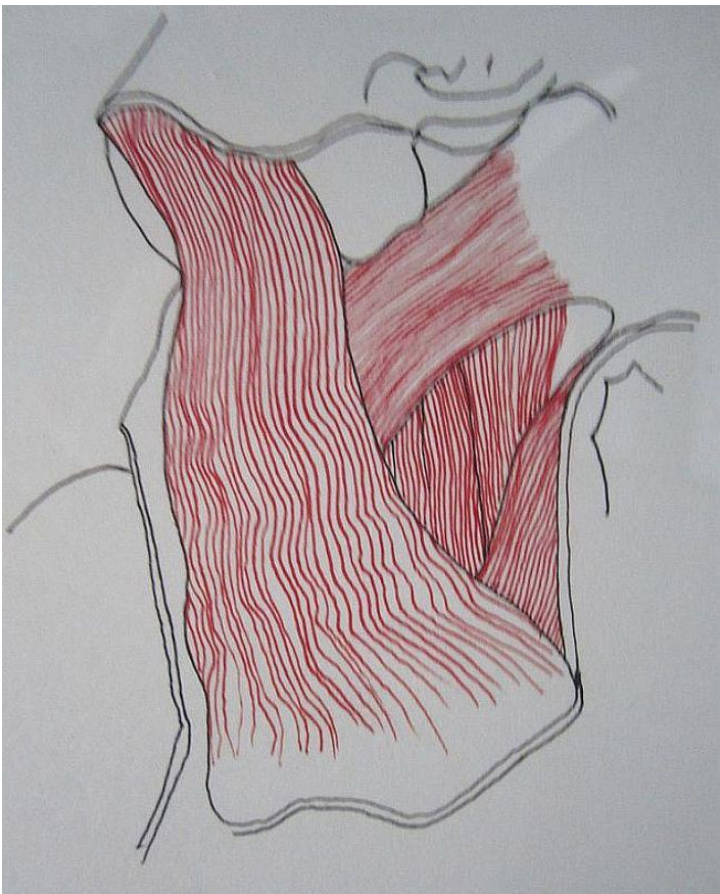
Im Seminar über wissenschaftliche Illustration ging es darum, sich individuell dem Thema Anatomie zu nähern. Dazu wurden in einer Experimentierphase verschiedene Körperkonzepte und Darstellungsformen entwickelt. Der menschliche Körper sollte unkonventionell dargestellt und Funktionsweisen in andere Inhalte übertragen werden. Es entstanden neue Blickwinkel und Ebenen, die den Betrachter einladen, Anatomie anders und neu zu begreifen, auf visuell reizvolle Weise und in unterschiedlichen Stufen der Verfremdung.

Designstudentin Ilonka Baberg konzentriert sich darauf, Körperkonzepte in unterschiedlichen Stilen zu entwickeln, die den Fokus auf verschiedene Bereiche des Körpers setzen. Sie beschäftigt sich mit den Funktionen der Organe, Gewebe in mikroskopischer Aufnahme und besonders mit dem Zusammenspiel der verschiedenen Teile des menschlichen Körpers. Da die meisten Menschen wissenschaftliche Illustration mit sachlichen, distanzierten Bildern assoziieren, wollte sie einen neuen Weg gehen. Die Studentin verfolgt sie das Ziel, Bilder zu erstellen, die auf den ersten Blick nicht mit klassischer anatomischer Illustration in Verbindung stehen, sondern einladen sich länger mit den Inhalten zu beschäftigen, genauer hin zu sehen und vielleicht ganz nebenbei und unbewusst dazu zu lernen.

In dieser Ausstellung zeigt Ilonka Baberg ihr vielfältiges Repertoire. Von Skizzenblättern bis hin zu typografischen Experimenten und Collagen entdeckt sie eine unkonventionelle Form von Ästhetik.

► Kontakt: Ilonka.Baberg@fh-muenster.de





„Anatomischer Lageplan“ – eine Infografik in Lebensgröße von Henning Trenkamp und Sören Mehrstens

Nach zahlreichen typografischen und illustrativen Experimenten näherten sich die beiden Studenten des Fachbereichs Design der jetzigen Form ihres Projekts an: Ein grafischer Plan des menschlichen Körpers, ganz ähnlich einer Straßenkarte oder einem Ubaahnplan.

Ziel des Projektes ist es, dem interessierten Betrachter durch eine möglichst reduzierte und klare Bildsprache einen genauen Einblick in den Körper zu verschaffen. Dazu fand das Team eine Bildsprache, die sowohl einfach, als auch anschaulich ist – durch ruhige, geometrische Flächen, die dennoch Ecken und Kanten aufweisen und zum Teil an gefaltetes Papier erinnern. Neben den in Adobe Illustrator angefertigten Vektorgrafiken setzten sie auch Typografie ein, die erklärende Funktionen einnimmt, jedoch ohne dabei „Lehrbuch-artig“ zu wirken. Die beiden Designer entwickelten symbolhafte Zeichen für einzelne Organfunktionen und arbeiteten bewusst mit technischen Metaphern, um Körperfunktionen zu veranschaulichen.

Das Ergebnis ist eine frische, neuartige Herangehensweise an die Darstellung des menschlichen Körpers, die nicht nur informativ, sondern auch ästhetisch ist.

► Kontakt: soeren.mehrstens@fh-muenster.de
skahenning@gmx.de

